



Ass.-Prof. Mag. Dr. Martina Ukowitz, Institut für Interventionsforschung und Kulturelle Nachhaltigkeit, Alpen-Adria Universität Klagenfurt

Forschungsreferat, Donnerstag, 10. Juni 2010

Es gibt nichts Praktischeres als eine gute Theorie - Theorie und Theoriebildung im Coaching

Der Ruf nach Theoriearbeit in der Beratung ist laut, Professionalisierung, so scheint es, geht mit einer zunehmenden Verwissenschaftlichung einher, Beraterinnen und Berater geraten mitunter in Spannungsfelder zwischen ihrer Praxis und theoretischer Auseinandersetzung.

Immanuel Kant wird die Aussage zugeschrieben, es gebe nichts Praktischeres als eine gute Theorie. Folgt man diesem Gedanken, so erscheint die gute

Aussicht auf eine sinnvolle Integration von Theorie und Praxis. Zugleich tun sich Fragen auf, wie dies gelingen kann. Wie eine solche Integration erreicht werden kann, wie eine Theorie beschaffen sein muss, damit sie praxisrelevant sein kann, wie Praxis „theoriefähig“ wird und wie Theorie sich vermitteln kann.

Überlegungen, wie Spannungsfelder zwischen Theorie und Praxis balanciert werden können, müssen sich auch der Frage annähern, worauf Theorie und der Ruf danach eine Antwort darstellt und welche Funktionen Theorien für eine Beratungsform haben. Dies schließt die Frage nach den unterschiedlichen Interessen der Beteiligten ein.

Kurzvita

Mag. Dr., Studium der Romanistik, Germanistik, Philosophie und Gruppendynamik an den Universitäten Graz und Klagenfurt. Assistenzprofessorin am Institut für Interventionsforschung und Kulturelle Nachhaltigkeit (Universität Klagenfurt, Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung).

Arbeitsbereiche: Interventionsforschung (Schwerpunkt Wirtschaft, Regionalentwicklung), Wissenschaftstheorie der Interventionsforschung, Kulturelle Nachhaltigkeit, Beratungsforschung, Prozessethik; Beratungstätigkeit (Coaching, Supervision, Organisationsberatung)

E-Mail: Martina.Ukowitz@uni-klu.ac.at